

Über das Kloster Saint-Mesmin de Micy und seine Bibliothek sind einige Spezialarbeiten erschienen³⁵⁾, in denen man Aufklärung über cod. L erwarten sollte. Schon Delisle³⁶⁾ hatte eine kleinere Zahl von Micy-Hss. verzeichnet, unter ihnen mit Hinweis auf Pertz den cod. L. E. Jarossay³⁷⁾ spricht ausführlich über die literarische Produktion des Klosters, auch über Handschriften, und zitiert die Briefe nach der Edition Havets, erwähnt den cod. L jedoch nicht. Eingehender über Micy-Hss. handelt dann, im Anschluß an eine Arbeit von M. P. Arnouldet³⁸⁾, auch A. Poncelet³⁹⁾. Er stützt sich dabei weitgehend auf eine Spezialarbeit L. Traubes⁴⁰⁾. Dieser aber verweist bezüglich des cod. L⁴¹⁾ auf Bubnov und Havet, womit der Kreis sich schließt und wir wieder bei jenem Herkunftsvermerk von 1600 angelangt sind.

Traube stellte in seiner Untersuchung eine Liste von 29 Hss. zusammen, deren Entstehen oder auch nur zeitweiligen Aufenthalt in Micy er annimmt. Einen gewissen Teil der aufgezählten Hss. kennt er nicht selbst, sondern übernimmt für sie Angaben anderer, wie gesagt auch beim cod. L. Einen paläographischen Vergleich bringt er nur für die drei alten Hieronymus-Hss. Im übrigen sind bei der Zuweisung inhaltliche Momente entscheidend, als sicherstes die alten Herkunftsvermerke und sonstigen Notizen. Eindeutige Vermerke, wie etwa: *Hic est liber sancti Maximini Miciacensis monasterii*, finden sich allerdings nur in ganz wenigen der 29 Hss.⁴²⁾. Mir erscheint es als unmöglich, heute auf Grund paläographischer Indizien L dem Kloster zuzuweisen oder aberkennen zu wollen, denn es fehlen die entsprechenden Vorarbeiten. Fraglich ist, ob das vorhandene Material dazu überhaupt ausreicht, ja

³⁵⁾ Vgl. L. H. Cottineau, Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés 2 (1939) 1845.

³⁶⁾ A. a. O. S. 408 f.

³⁷⁾ Histoire de l'abbaye de Micy-Saint-Mesmin-lez-Orléans (1902) S. 126 ff.

³⁸⁾ Sur la plus ancienne bibliothèque de France et les livres historiques de l'abbaye de Saint-Mesmin de Micy au VI^e siècle, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France (1903/04) S. 270—277.

³⁹⁾ La bibliothèque de l'abbaye de Micy au IX^e et au X^e siècle, Anal. Boll. 23 (1904) 76—84; bes. S. 84.

⁴⁰⁾ Hieronymi Chronicorum codicis Floriacensis fragmenta Leidensia Parisina Vaticana phototypice edita (De Vries, Codices graeci et latini usw. 1. Supplementband, 1902).

⁴¹⁾ Ebda. S. XIV (Nr. 10): acad. Voss. lat. Q. 54, Gerberti opera, scripsit Stabilis monachus saec. X ex.; originis nota in ipso libro nusquam apparuit, quem tamen Miciacensem esse probaverunt Nicolaus Bubnov et Julianus Havet.

⁴²⁾ Vgl. Traube a. a. O.